



# Altripper Kerwe-Zeitung

herausgegeben vom Heimat- und Geschichtsverein Altrip e.V. - September 1999

## Einladung zur traditionellen Kerwe 1999 auf dem Kerweplatz rund um die Maxschule

### **Samstag, den 18. September 1999**

- 14.00 Uhr Einholung des Kerwebaums mit Umzug  
15.00 Uhr Eröffnung der Kerwe mit Fassbieranstich  
Es wirken mit:  
Spielmannszug Blau-Weiß Ludwigshafen  
Männergesangsverein 1867 e.V. Altrip  
Karnevals-gesellschaft "Wasserhinkle" Altrip  
Kinder- und Jugendchor "Rheinfinken" Altrip  
anschl. Beginn des Straßenfestes der Altripper Vereine  
18.00 Uhr musikalische Unterhaltung mit den "Pfälzer Krischer" im Festzelt

### **Sonntag, den 19. September 1999**

- 11.00 Uhr Straßenfest der Altripper Vereine mit musikalischer Unterhaltung  
durch Horst Maffenbeier

### **Montag, den 20. September 1999**

- Traditionelles Schweinepfeffer-Essen in den Gaststätten von Altrip  
15.00 Uhr großer Kindernachmittag und Straßenfest der Altripper Vereine

### **- Ausklang -**

Die Schausteller laden zum Besuch des Vergnügungsparks ein.

Gemeindeverwaltung  
Kotter  
Bürgermeister

AG Altripper Vereine  
Kirschner  
1. Vorsitzender



## Im Kerwemonat anno 1929

### Latwerge-Rühren

Früher war die Altriper Kerwe eine "Quetschekuche-Kerwe". Und das hatte seinen Grund! Im September, zur Kerwezeit, da gab es "Quetsche a' Mass". Quetschekuche gab es nicht nur zur Kerwe, sondern grundsätzlich "Sunndags" zum Kaffee, mittwochs mit Supp' und freitags "äner zum Abgewöhne". Nach der Kerwe ging's los mit Latwengerühren. Aber schon zuvor das Abmachen von einigen Zentnern von den Bäumen durch den Vater und die Buben war schwer, ungleich schwerer jedoch war gar das Auskernen und "Einschäle". Die ganze Familie und auch die Nachbarschaft half mit, denn alle wussten, dass man sich "revanchieren" werde, wenn die Reih' an sie kommt.

In der Wurstküche herrschte Hochbetrieb. Dort stand ein Kupfer- oder Emaillekeessel, für Brennmaterial war gesorgt, und ein stabiler "Rührer" lag parat. Das Kochen und Brozeln dauerte Tag und Nacht. Bis zu 48 Stunden konnte die Einkocherei schon mal dauern. Die brodelnde Masse musste dabei ständig in Bewegung gehalten werden, damit das Mus nicht anbrannte. Um Mitternacht oder früh morgens erfolgte die Ablösung. Bis dahin war die Latwerge meistens schon so steif, dass der Rührer darin stecken blieb oder gar abbrach. Die Nachbarn holten sich "Versucherlin", denn bekanntlich schmeckt "de Annerleit ihr's" meist besser. Das Latwerge wurde nach Hausfrauenart von Haus zu Haus variiert. Sei es durch Gewürze wie Nelken, Nüssen oder "Beereschnitz" (Birnenstücke). Die Kinder durften sich oftmals vor dem Reinigen der Kessel ans "Ausschlecken" machen und holten sich dabei einen braunen "Schnorres". Hände und Gesicht "pappten" dann regelrecht, und wenn die Kinder das süße "Gschmeer" an die Kleidung brachten, dann konnte es schon vorkommen,

dass sie eine "geklebt" bekamen. Kerwe, Altweibersommer und Latwergekochen gehörten vor dem Zweiten Weltkrieg nicht nur in Altrip zusammen.

Unten in die Kupferkessel wurden übrigens saubere Rheinkieselsteine gelegt, das fertige Latwerg kam in große Steinkrüge und wurde mit in Alkohol getränktem Pergamentpapier abgedeckt.

### Kuchenbleche kamen zum Bäcker

Für den Kerwekaffee wurden riesige Bleche voller Kerwekuchen gebacken, um auch die von "auswärts" eingeladenen Freunde und Verwandte bewirten zu können. Äpfel und Zwetschgen wurden zu schmackhaften Kuchen verarbeitet sowie "Riwweleskuchen" und Zimtkuchen gebacken. Viele Familien brachten freitags ihre Kuchenbleche zum Bäcker, denn die Resthitze nach dem Brotbacken reichte samstags noch aus, um die Kerwekuchen zu backen. Damit jeder auch sein Kuchenblech wieder fand, gab es Namens- oder Figurenaufkleber.

(c Wolfgang Schneider, VIII/99)



Die erste Halle des Turn- und Sportvereins, die im Jahre 1929 gebaut wurde, war nur 15 x 10 Meter groß. Am 7. September 1929 wurde aber trotzdem schon im Nebenzimmer und einer kleinen Küche ein Wirtschaftsbetrieb eingerichtet. Hauk Ernst Philipp erhielt die erste Genehmigung zum Bierausschank. Vor nunmehr 70 Jahren wurde mit diesem Wirtschaftsbetrieb die erste Vereinsgaststätte überhaupt betrieben. Die Eröffnung erfolgte so rechtzeitig vor der Kerwe 1929, dass der Wirt noch einige Erfahrungen sammeln konnte. Nach zwei Jahren wurde eine regelrechte "Wirtschaft zur Turn- und Sporthalle" angebaut. Ebenfalls 1931 eröffnete auch die zweite Vereinswirtschaft ihre Pforten. Es war der Ausschank des Georg Zink in der neu errichteten Sporthalle des Arbeiter-Turn- und Arbeiter-Radfahrervereins am 10./11. Oktober 1931. (WS 9/99)

**Aus der Altriper Kerwe-Chronik**

1872 beschloss der Gemeinderat, da die Einwohner im September mit Feldarbeiten, namentlich der Tabakernte beschäftigt waren, die Kerwe künftig auf den zweiten Sonntag im Oktober zu verlegen. Das königliche Bezirksamt war damit jedoch nicht einverstanden, und so beschloss der Gemeinderat erneut die Verlegung, "was hohe vorgesetzte Behörde gefälligst genehmigen wolle." Doch das Bezirksamt stimmte einer Verlegung nicht zu.

1899 wurde fünf Wirten die Kerwemusik sowie ein Umzug genehmigt.

1908 steigerte die Firma Günther aus Schifferstadt den "Pferdereitschul- und Schießbudenplatz". Die Versteigerung war stets eine öffentliche Veranstaltung, an der die Dorfbewohner, ähnlich wie bei den Fährversteigerungen, reges Interesse zeigten.

1914 fiel die Kerwe wegen des ausgebrochenen Krieges aus.

1928 beschloss der Gemeinderat eine Verlegung der Kerwe vom dritten auf den ersten Septembersonntag. Zur Begründung wurde die Messe in Ludwigshafen und Mannheim sowie der Wurstmarkt angeführt.  
Ein Karussell war nur sehr schwer am dritten Septemberwochenende nach Altrip zu bekommen. Die meisten Auswärtigen kamen übrigens aus Neckarau.

1929 wurde das Kirchweihfest am ersten Septemberwochenende durchgeführt.

1929 brannte der Altriper Wasserturm, der am Kerwesamstag bengalisch beleuchtet wurde. Fast ganz Altrip war auf den Beinen, als blaue, rote und grüne Raketen den Himmel erhellten und plötzlich der Dachstuhl des Turms brannte. Die Altriper Wehr wollte zwar löschen, musste dann aber einsehen, dass der Druck nicht über die Höhe des Wasserbehälters reichte. Die Ludwigshafener Wehr löschte mit ihrer Spezialausrüstung dann den Brand. Die Kerwe jenes Jahres stand wohl nicht unter einem guten Stern, denn die "Reitschul" brach wegen Überladung zusammen und verletzte einen Mann.

1932 wollte der "Arbeiter-Athletenclub" an Kerwe im Waldpark ein Sportfest veranstalten. Mit Rücksicht auf die örtlichen Geschäftsleute lehnte dies der Gemeinderat jedoch ab.

1932 gab es auf dem Messplatz einen "Flieger" sowie ein Kindermärchenkarussell. Die Fahrt kostete 3 Pfennig.

1934 beschloss der Gemeinderat die "sofortige Abschaffung der Radiosteuer für Gastwirte". Allerdings erst nach der Kerwe.

1942 beschloss der Gemeinderat in seiner Juli-sitzung, dass trotz des Krieges mit Rücksicht auf die Jugend zur Kerwe ein Karussell betrieben werden soll.

1947 war kein Karussell zu bekommen, und so beschloss der Gemeinderat kurzerhand die Verlegung vom 7. September auf den 14. September. Der Gemeinderat beschloss gleichzeitig, die Kerwe, wie vor 1929, wieder ab 1948 auf den dritten Septembersonntag zu verlegen.

1948 fand die Kerwe erstmals wieder am dritten Septembersonntag statt. Und so ist es bis in die Gegenwart auch geblieben.

1953 wollte Bürgermeister Philipp Hermann Hook die Kerwe wieder in alter Form durchführen. Seine Anregungen schlugen aber ins Gegenteil um.  
Die Erhebung einer Pauschalvergnügungssteuer bremste die Kerwefreuden. Nur noch in der Turnhalle und im "Schwanen" wurden Tanzveranstaltungen durchgeführt.

1983 wurde anlässlich der Kerwe erstmals die neue Ortsflagge gehisst.

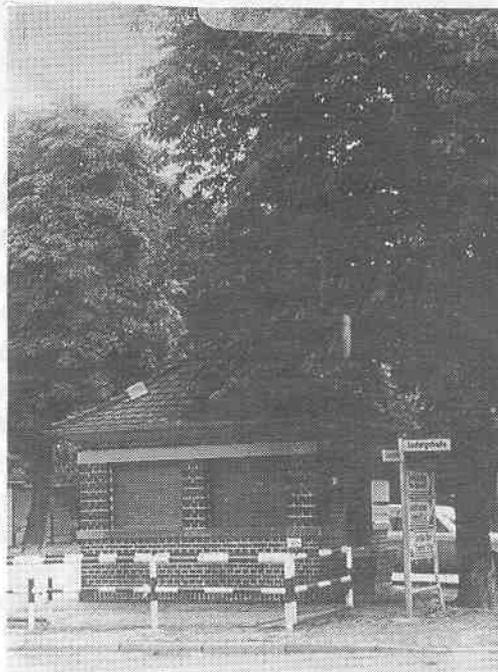
(c Wolfgang Schneider, VIII/99)

**' S I S P A S S I E R T**

**Das Ottma-Heisl**

Am früheren Messplatz stand ein verklinkertes Brückenwaagehäuschen, im Dorf allgemein auch als "Ottma-Heisl" bekannt. Am 1. August 1927 wurde es eingeweiht und in den ersten Jahren meistbietend verpachtet. Das erste Pächterehepaar war Ludwig Engelhorn und Frau. Verkauft wurden Zeitschriften, "Gutsel" und Zigaretten. Zu Ostern und Weihnachten gab es Sonderaktionen auf Vorbestellung, z.B. "rote" Osterhasen, Schokoladenhasen und Odenwälder Lebkuchen.

1930 ersteigerte der Landwirt und Kolonialwarenhändler Ottmar Schneider für 130 RM das Brückenwaagehäuschen. Schneider brachte zu jeder Kerwe Sonderangebote und legte auch verschiedene Motive von Ansichtskarten auf. Nach seinem Vornamen wurde der Treffpunkt so vieler Altriper fortan benannt. Nachfolger waren: Wilhelm Eckert, Franz Hammer sen., Anna Sommer und Ruth Kreicker. Die jeweiligen Pächter hatten lange Zeit die große Fuhrwerkswaage sowie die "Sauwaage" hinter der Kirchenmauer (etwa beim heutigen Kiosk am Messplatz) zu bedienen. Im September 1980 wurde der Kiosk abgerissen.



### Anno 1959

war an Kerwesamstag ein herrliches Spätsommerwetter, als die Karnevalsgesellschaft "Die Wasserhinkle" in feierlichem Zug von der Speyerer Straße her den Kerweumzug anführte. Vorneweg fuhr eine Kutsche mit dem ältesten Ehepaar (Peter Lemmert und Katharina, eine geborene Brucker) und dem jüngsten Paar (Klaus Moser und Helga, geb. Schärf). Anschließend folgte der bunt geschmückte, große Erntewagen. August Schneider von der KGW eröffnete den Festakt. Im Winde wehten die Bundesflagge sowie die Fahne des KGW. Bürgermeister Emil Lebherz zerschnitt in Höhe des Rathauses das Straßenband und gab so dem Zug den Weg zum Kerweplatz (Ludwigsplatz) frei.

(W. Schneider, VIII/99)

### Was man früher so brauchte...

Ein paar Dinge, die es gestern noch gab und die auch so unentbehrlich waren, sind heute aus unserem Alltagsleben verschwunden. Einige Utensilien werden von Zeit

zu Zeit wiederbelebt, sei es wegen eines modischen Schnell-Trends oder aus reiner Nostalgie. Hier eine Liste, die anregen soll, in der Mottenkiste der eigenen Erinnerung zu kramen:

Bartbinden, Bettflaschen, Brennscheren, Brötchenbeutel, Doppeltüren, Eisblumen (an den Fenstern), Fußbänke, Griffel(-kasten), Kochkisten, Kreisel, Monokel, Muffe, Nägel, nach Gewicht gekauft, Ofenschiff für Warmwasser, Ölfarbe, vom Händler abgewogen und angerührt, Pulswärmer, Scheuersand, Schiefertafeln, Seifenfässer, Stiefelknechte, Stangeneis, Stehkragen, Trittbretter.

Wer erinnert sich nicht noch (ungern) auch an **Hemdenstäbchen**, die in den 50er Jahren für die Kragen der Herrenoberhemden notwendig waren. Zumeist waren diese Stäbchen aus Plastik und wurden nicht selten bei der Wäsche aus Versehen "mitgekocht". Es gab höchstens unterschiedliche Hemdenstäbchen, entsprechend groß war die Aufregung, wenn kurz vor dem Verlassen des Hauses nicht die "richtigen" Stäbchen parat lagen. Was heute zumeist in Witzen auftaucht, nämlich der berühmt-berüchtigte **Sockenhalter**, war früher gegen rutschende Männerstrümpfe nahezu unentbehrlich. Früher scheute sich auch kein Mann, mit **Ohrenschildern** auszugehen. Der **Nachttopf**, ohne den kaum eine Wilhelm-Busch-Geschichte denkbar ist, ist dem technischen Fortschritt zum Opfer gefallen.

Doch nicht alles, was neu und modern war, hat sich als Segen erwiesen. Die neuen Kunststoffsocken der 50er Jahre waren zumeist aus Nylon. Und mit den Nylons begann auch der Siegeszug des Fußpilzes. Und auch auf Wein- und Sektflaschen haben sich die Kunststoffpropfen nicht durchgesetzt. Nahezu jeder Weinkenner und solche, die sich dafür halten, "schwören" auf den Naturkorken - oft sehr zum Leidwesen der Winzer.

Die Großväter und Urgroßväter kannten gar noch die **Gamaschen**, ein Bekleidungsstück aus Leder für den Unterschenkel und den Fußsteg mit einem seitlichen Verschluss. Teilweise waren die Gamaschen auch aus Tuch. Vielfach trug sie das Militär. Vom 17. Jahrhundert bis fast zum Ende des 19. Jahrhunderts waren die Gamaschen mit ein Statussymbol. Es gab auch Halb-Gamaschen, die nur bis zum Knöchel reichten. In Altrip gab es auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch zwei Hersteller von **Fußbodenfarben** (Schatzmann, Beethovenstraße; Weber, Maxstraße). Farbreste, Dreck und Flecken auf den Holzfußböden wurden zumeist mit **Spanmatten** beseitigt. Zumeist war dies eine schweißtreibende Angelegenheit, denn man musste schon ziemlich Kraft in den Füßen haben...

(Wolfgang Schneider, III/1994)

Altriper Kerwe im Jahre 1896 mit  
Einweihung einer eisernen Gierfähre  
aus "Neckarauer Zeitung", Ausgabe vom 17. September 1896

## Bekanntmachung.

Samstag, den 19. September wird die von Altrip nach  
Neckarau über den Rhein fertiggestellte Fähre dem öffentlichen  
Verkehr übergeben.

Probefahrten finden heute und morgen statt.

Altrip, den 17. September 1896.

Der Bürgermeister:

J. Hoof.

(931)

## Kirchweihfest in Altrip: Wirthschaft zum Himmelreich.

Sonntag, den 20. und Montag den 21. Sept.:

Öffentliche

## Tanz-Belustigung



ausgeführt von der Kapelle aus Mannheim.

Für gute Küche und klare Weine ist bestens gesorgt.  
Jedermann ist freundlichst eingeladen und herzlich willkommen! (926)

Stefan Weber, Wirth zum Himmelreich.

## Gasthaus zum Rheinthal.

Samstag, den 19. September:

## Schlacht-Fest.

Nächsten Sonntag und Montag:  
Gut besetzt

## Tanz-Musik



ausgeführt von der Kapelle Spatz aus Feudenheim

Alle Sorten Braten, Geflügel, hausgemachte Würste sowie vorzüglichen  
Wein empfiehlt, und ladet höflichst ein (927)

Ludwig Hört.

## Wirthschaft „zur Krone“

Samstag, den 19. September:

## Schlacht-Fest.

Wessfleisch mit neuem Sauerkraut, feine Würste und Mezzeluppe.  
Sonntag und Montag

## Tanz-Musik



ausgeführt von der Thüringer Stadtkapelle in meinem  
neuen, großen und hübsch decorirten Saale.

Alle Sorten kalte und warme Speisen, Geflügel, sowie gute Getränke.  
Emem vollen Hause steht freundlichst entgegen Achtungsvoll

Pet. Schneider.

Mundenheimer Anzeiger, Ausgabe  
Freitag, 17. September 1909

## Kirchweihfest Altrip.

## Gasthaus zur Rheinpfalz

vis-à-vis dem Kriegerdenkmal.



Sonntag, 19. u. Montag, 20. Sep-  
tember wird bei mir das Kirchweihfest  
mit gutbesetzter

## Tanzmusik

abgehalten.

Neuerbauter größter Saal am Platz.  
Für gute Speisen, Geflügel aller Art und prima reine  
Weine ist bestens gesorgt.

Dienstag, den 21. ds., von vormittags 10 Uhr ab

## KONZERT

Ich lade hierzu höflichst ein

Ludwig Engelhorn.

Heute Freitag Großes Schlachtfest.

Kirchweih-Fest Altrip.

## Gasthaus zum Rheintal.



Sonntag, den 19. und Montag, den  
20. September wird bei dem Unterzeich-  
neten das Kirchweihfest in bestmöglicher  
Weise gefeiert. An beiden Tagen findet

## Tanz-Musik

mit gutbesetztem Orchester statt. Für gute Speisen und Getränke ist  
bestens gesorgt und ladet zum Besuche freundlichst ein

Philipp Hört.

Spezialität: Fritschgebakene Fische.

## Kirchweihfest Altrip.

## Gasthaus zum Himmelreich.



Zur Feier des Kirchweihfestes am  
Sonntag, den 19. und Montag, den 20.  
September findet

## Öffentl. Tanz-Musik

mit gutbesetztem Orchester statt.

Für gute Speisen und Getränke, speziell fritschgebakene Fische  
ist bestens gesorgt und ladet zum Besuche freundlichst ein

Jakob Weber Sohn.

## Kirchweihfest Altrip.

## Gasthaus z. Schwanen.



Zur Feier des Kirchweihfestes findet  
am Sonntag, den 19. und Montag, den  
20. September

## Tanz-Musik

Schützenmusik Speyer statt.

Bereit werden nur reine Weine aus den besten Lagen der  
Pfalz, vorzügliche Speisen, besonders Dosen, Dachsen etc.  
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Michael Jakob V.

## Kirchweihfest Altrip.

## Gasthaus „Zum Storch“.

Sonntag, den 19. und Montag, den 20. September  
wird bei dem Unterzeichneten das

## Kirchweihfest

gefeyert. Für prima Bier, reine Weine, sowie vorzüg-  
liche Speisen, besonders Geflügel, ist bestens gesorgt.

Als Spezialität: Fritschgebakene Fische (echte Rheinische).  
Großartige Gartenkolonnen. — Prachtvoller Saal. — Besuche  
des Kirchweihfestes sind herzlich eingeladen von  
Michael Kirsch, Storchwirt.



# RÖMERKLAUSE

ALTRIP  
im  
REGINO-ZENTRUM

Tel. 0 62 36 / 42 56 02

Ludwigsplatz 10  
67122 ALTRIP

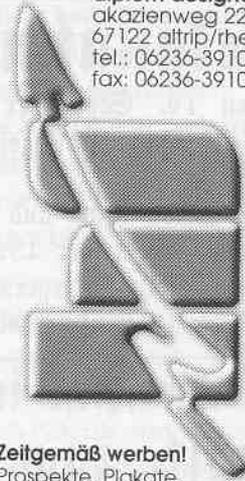
Zur Altriper Kerwe bieten wir Ihnen:  
ab Samstag

**Grillhaxen mit Kraut und Brot**  
**Pfälzer Spezialitäten wie**  
**Saumagen, Bratwurst, Leberknödel**  
und vieles mehr

und am Kerwemontag natürlich  
**original Altriper Schweinepfeffer**  
Wir bitten um Tischreservierung.

**Wir  
gestalten  
Ihre Werbung!**

h & c seifert  
diplom designer fh  
akazienweg 22  
67122 altrip/rhein  
tel.: 06236-39100  
fax: 06236-39101



**Zeitgemäß werben!**  
Prospekte, Plakate  
Anzeigen, Logos, etc.,  
von uns für Sie entworfen  
individuell und ansprechend!

Wussten Sie schon, dass  
**hoher Blutdruck**  
auf Dauer ungesund ist?

**RR RÖMER-APOTHEKE**

Ingrid Wetzler • Telefon 0 62 36 / 3 01 91 • Fax 3 92 15  
Rheingönheimer Straße 35 • 67122 Altrip

Wir messen  
Ihren Blutdruck!

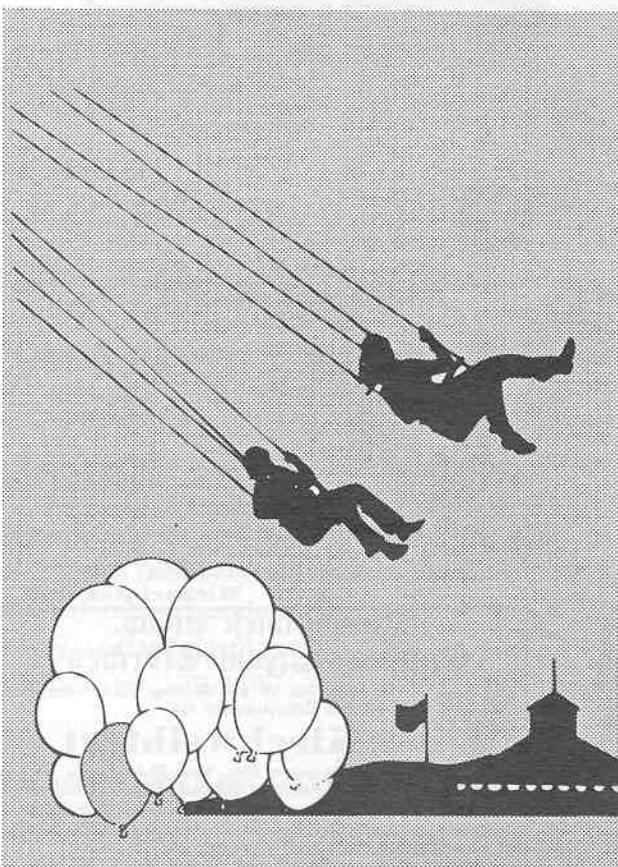
## ELEKTRO-INSTALLATION-KABELANSCHLUSS

- Elektro-Groß- und Kleingeräte
- Warmwasserbereitung
- Elektroheizung
- Installationen
- Antennenbau
- Sprech- und Klingelanlagen



bei

**ELEKTRO-MANSKY**  
Karl-Marx-Platz 5 - Telefon 34 67



*Frühstückspension*

**„Köhler“**

*schöne Fremdenzimmer  
freundliche Bedienung  
familiäre Atmosphäre  
große Terrasse*

**im Gasthaus  
„Zum Rheintal“**

Römerstraße 2 • 67122 Altrip  
Telefon 06236/3 07 14



**Saison - Ende**

# Bademoden

reduziert **30 %**

*Schreiner's Drogerie*  
PARFÜMERIE · KOSMETIK · FOTO

**Spezialitäten-Restaurant  
Monokel**



Telefon 0 62 36 / 24 15

Jeden Mittwoch „Elsässer Flammkuchen“ mit neuem Wein

**„Vorschau“  
Kerwefahrplan:**

Am Samstag, den 18.09., ab 20 Uhr Disco mit DJ!  
Am Sonntag und Montag, den 19./20.09., ab 10 Uhr  
durchgehend warme Küche!

An beiden Tagen erhalten Sie unseren  
traditionellen **Schweinepfeffer** auch zum Mitnehmen und  
in Dosen zur längeren Aufbewahrung.  
Pfefferkoch „Winky“

Selbstverständlich erhalten Sie auch weitere Spezialitäten,  
wie frisches Pfälzer Wildbret, von unserem Küchenmeister  
Herr Vomend zubereitet.

Bitte reservieren Sie sich rechtzeitig Ihren Platz!!

**Ihr Rainer Hook und Mitarbeiter**

**Zur Gliggermühle,  
Al Mulino**

**Kerwe in der  
Gliggermühle**

Flammkuchen  
Zwiebelkuchen mit neuem Wein  
Kartoffelsuppe  
Leberknödel mit Sauerkraut  
frische Muscheln usw. **und**

am Kerwesamstag abends **Party**

Ludwigstr. 7 • 67122 Altrip • ☎ 0 62 36 / 33 36



**Kerwefeiern** ist sehr schön  
doch mancher braucht hernach  
**ein Antidröhn**

**Wir empfehlen uns**



*Schreiner's  
Apotheke in Altrip*

**APOTHEKER DR. KARL-GERHARD SCHREINER**